



Die Dorf-Zeitung



News, Infos und Wissenswertes für Stockum, Dörnholthausen und Seidfeld

Ausgabe: 2022 / Seite 1

„Pippi Langstrumpf macht einfach“ Zukunftswerkstatt der Frauen in Stockum ist großer Erfolg

Klöckeners Saal war „rappellvoll“ und der Stuhlkreis der Diskussionsrunde musste in drei Reihen gestellt werden. Fast 70 Frauen kamen zur Zukunftswerkstatt der Stockumer kfd, um gemeinsam nach neuen Ideen für die weitere Arbeit dieser fast 130 Jahre alten Frauenvereinigung zu suchen. Es waren Junge und Alte, Mitglieder und Nicht-Mitglieder, Kirchnahe und Kirchenferne: Die Mischung der Teilnehmerinnen war perfekt, um die verschiedensten Bedarfe und Ideen auszuloten.

Das Vakanzteam der kfd hatte als Motto für die Einladung zu dieser Veranstaltung Pippi Langstrumpf ausgesucht. Mit ihrer Neugierde und ihrer Bereitschaft, alles auszuprobieren, ist sie ein ermutigendes Vorbild dafür, wie man sich auf Neues einlassen kann. Und so begann der Nachmittag unter der humorvollen und souveränen Anleitung der Moderatorin Angelika Tuschhoff direkt mit einem gedanklichen „Kopfstand“: Zunächst wurde nach den größten Hemmnissen für eine erfolgreiche Arbeit der kfd gesucht. Vor dem Hintergrund dieses negativen Bildes sprudelten dann in großen und kleinen Gesprächsgruppen die Ideen, was im Gegensatz dazu gut wäre. Dabei wurde aus ganz verschiedenen Perspektiven gedacht: Wie kann man voneinander lernen? Was kann man miteinander unternehmen? Wie kann man sich gegenseitig unterstützen? Wie kommuniziert man gut? Und welche Rolle will ein solches Frauennetzwerk im Dorf spielen?



Heraus kam eine große Fülle von Ideen und Vorstellungen, die nun weiter durchdacht und konkretisiert werden müssen. 16 Frauen erklärten spontan ihre Bereitschaft dazu, dabei mitzumachen. Für den Jahresanfang sind die nächsten Zusammenkünfte geplant. Dabei wird es sowohl um die Umsetzung der verschiedenen Veranstaltungs- und Angebotsideen gehen als auch um die Suche nach einer neuen Vereinsstruktur. Die Vertreterin der Diözesan-kfd, Inge Dahlbüding-Heintel, erläuterte dazu die aktuellen Vereinfachungen der kfd-Satzung. Diese verfolgen explizit das Ziel, das Ehrenamt in Vorstandsfunktionen zu entlasten und insgesamt stärker auf eine flexible Projektstruktur umzustellen. Dreh- und Angelpunkt ist die breite Be-

teiligung von Aktiven, die aber nicht auf „ewig“ in Verantwortung genommen werden, sondern sich punktuell engagieren können.

Mit der energiegeladenen und positiv gestimmten Zukunftswerkstatt ist dazu der erste Schritt gemacht. Die große Beteiligung und die Lebendigkeit der Diskussionen haben deutlich gezeigt, dass die Stockumer Frauen ihr bestehendes Netzwerk nicht einfach verschwinden lassen wollen. Der weitere Prozess zu dieser Neubestimmung bleibt offen für die Beteiligung weiterer Interessierter: Wer sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen!

Kontakt: kfd Stockum, Sabine Rosch
Esperantostraße 5, 59846 Sundern
Tel.: 02933 78 00 27

EDITORIAL



Liebe
Leserinnen
und Leser
unserer
„Dorf-Zeitung“

Seit der letzten Ausgabe dieser Zeitung wurde in Stockum zwar noch vieles fertiggemacht, aber geräuschlos. Der Anbau an unsere Schule wird durch Schüler und auch durch das Dorf schon gut genutzt. Die Arbeiten in der Schützenhalle laufen auf die Fertigstellung zu. Im Baugebiet „Unterm Dorfe“ stehen schon 5 Häuser, die Bartning-Kirche ist im Rohbau fertig und der Kanalbau im Rothländerweg ist auch kurz vor dem Abschluss. Es ist aber auch eine Menge Neues geplant, wie man in dieser Ausgabe nachlesen kann. Daher wünsche ich viel Spaß beim Lesen. Auf diesem Wege und zum Abschluss dieses Jahres darf ich allen einen guten Jahresstart 2023 wünschen und mich bei allen Akteuren bedanken, die in vielfältiger Weise dafür sorgen, dass unser Dorf funktioniert und auch in Zukunft lebenswert bleibt.

Bleiben Sie gesund! Das wünscht

Reimund Klute Ortsvorsteher

Beiträge für unsere Zeitung sind willkommen und können auch weiterhin gerne per E-Mail geschickt werden an:
duennebacke@unitybox.de

www.stockum-sauerland.de

Ein Dutzend weißer Riesen

Firma Trianel hat Windparks beantragt. Ende 2024 könnten Windräder südlich von Stockum „laufen“. So schrieb die Westfalenpost am 14. Dezember 2022. Einige Land- und Forstwirte aus Dörnholthausen und Stockum haben ihre Waldgrundstücke angeboten, damit die Firma Trianel 12 Enercon E160 im Süden von Dörnholthausen aufbauen kann. Bei einer Nabenhöhe von 166 m und daran befestigten 80 m langen Flügeln, also einer Gesamthöhe von 246 m, können 5.560 kW Strom pro Anlage produziert werden, wenn der passende Wind weht. Momentan fehlt aber noch das passende Speichermedium, um die Differenzen zwischen Wind und Stromverbrauch auszugleichen, daran wird intensiv gearbeitet.

Das Vorhaben ist ein großer Beitrag zur Energiewende, aber auch eine enorme Veränderung der Landschaft.

Wer sich dazu näher informieren möchte, kann die Pläne im Sunderner Rathaus zu den Öffnungszeiten nach vorheriger Terminabsprache unter 02933 – 81237



So könnte es demnächst in Dörnholthausen aussehen

einsehen. Das ist auch beim HSK, 02961 – 943 155, in Brilon möglich.

Etwaige Einwendungen können dort auch noch bis 9. Februar 2023 schriftlich erhoben werden. Ein eventueller Erörterungstermin ist am 16. März 2023 im Kreishaus vorgesehen.

Der Aufbau soll dann laut Antragsteller Trianel zügig vorangehen und Ende 2024 schon den Betrieb aufnehmen.

Im Dorf gibt es dazu natürlich verschiedene Meinungen, aber das ist bei dem Thema Windkraft überall so. Hoffen wir auf eine für alle Betroffenen verträgliche Lösung!

Eine Beteiligung der Anwohner, eventuell auch für die Vereine, wurde in Aussicht gestellt und muss jetzt im Laufe des Verfahrens konkretisiert werden.

Es soll auch noch einen Termin geben, bei dem die Firma Trianel die Planung vorstellt und offene Fragen beantwortet. Das sollte aber möglichst kurzfristig geschehen, damit Klarheit über das gesamte Vorhaben hergestellt wird.

Reimund Klute

Zweiter Containerstellplatz für Stockum

Weil das Einzugsgebiet für den Containerstellplatz bei Vielhabers zu groß ist, stehen kurz vor der regulären Entleerung wegen Überfüllung immer wieder Flaschen vor und neben den Containern. Daher wurde ein zweiter Stellplatz durch die Stadtwerke gesucht.

Bereiche neben der Kirche, an der Schützenhalle, Rothländerweg oder auch beim Netto-Markt wurden untersucht und für ungünstig befunden, weil teilweise auch eine Anfahrt mit Kranwagen und Anhänger tagsüber nicht möglich ist. In der Sitzung der Vereinsvorstände wurde dann der Karweg als am geeignetsten befunden.

Daher stehen die Glascontainer nun in der Parkverbotszone im Karweg am Rand der Wiese, gegenüber den Häusern. Die Aufstellung dort ist probeweise. Sollte sich der Platz bewähren, wird dort richtig befestigt und eingegrünt.

Um die Anwohner nicht zu belästigen, bitte die Container nur tagsüber von 7.00 Uhr - 13.00 Uhr, sowie von 15.00 Uhr - 20.00 Uhr benutzen und die Plätze sauber halten. Kartons, Kisten und Müll gehören dort nicht hin und werden auch nicht bei der Leerung mitgenommen.

Daher achtet bitte auf die Zeiten und die Sauberkeit, um die Anwohner beider Plätze nicht noch mehr zu belasten. Habt bitte Verständnis dafür.

Reimund Klute



Die Sterne über Stockum lüften bald ihr Geheimnis

Durch die LEADER-Kleinprojekte-Förderung und einige Stockumer Handwerker wurde die Errichtung der Sternwarte an unserer Grundschule ermöglicht. Hier kurz die Geschichte.

Beim Anbau an die Grundschule wurde auch hinten am Schulhof eine Garage für die Lagerung von Bewegungsspielzeug neu aufgebaut. Die Maurer aus dem Schützenverein haben einen 40 x 40 cm dicken Betonpfeiler mit hochgezogen, damit das astronomische Teleskop ganz ruhig darauf steht. Die Idee dazu hatte ein ehemaliger Stockumer, der nun auch den Aufbau und die Einweisung übernimmt.

Die Stelle hinter der Grundschule wurde als ideal begutachtet, weil hier kein fremdes Licht stört. Damit genug Kinder oder auch Erwachsene in die drehbare Kuppel passen, hat „Kellermann“ dann noch einen Unterbau mit Tür auf die Garage gebaut und eine Treppe mit Geländer gefertigt.

Im November wurde alles auf die Garage gehoben und momentan wird das Teleskop aufgebaut, elektrifiziert und ans Internet angeschlossen, so dass die Bilder auf jedes Smartphone übertragen werden können. Im Januar soll mit einer Projektwoche der Schule das Gerät in Benutzung gehen. Ein spannendes Thema. Interessierte können sich beim Ortsvorsteher melden.

Reimund Klute

Grünschnittanlieferungen zur Kompostierungsanlage erst wieder ab 1. April 2023 möglich

Die Kompostierungsanlage im Schwermecketal hat Winterpause und nimmt, wie schon seit fast 30 Jahren, im Winter keine Privatanlieferungen an. Ab Anfang April bis Ende November ist das wieder samstags von 10.00 - 12.00 Uhr möglich. Als Betreiber weisen wir darauf hin, dass diese Möglichkeit nur für die Hausmüllmengen gedacht ist, welche nicht über die braune Biomülltonne mit der normalen Müllabfuhr alle 14 Tage entsorgt werden können, denn das ist über Gebühren gedeckt und in unserer Anlage in Hellefeld wird daraus erst Strom produziert und danach zu Kompost verarbeitet, während der Grünschnitt in Stockum hohe Kosten für die Verarbeitung verursacht.

Größe Abfallmengen von „Kahlschlägen“ im Garten oder Baumfällungen können auch während der Woche gegen Gebühr im Schwermecketal angeliefert werden, oder über Eule in Selschede und zu unserem Betrieb auf der Hellefelder Höhe.

Reimund Klute

Ungarnfreunde: Besuch in Ungarn 2023 geplant

Der Ungarnverein Stockum hat auf der letzten Generalversammlung beschlossen, dass im Jahr 2023 nach Möglichkeit wieder ein Besuch im Partnerdorf Magyaregregy im ungarischen Mecsek-Gebirge organisiert werden soll. Leider sind gegenseitige Besuche in den vergangenen Jahren aufgrund der Situation rund um Covid-19 nicht möglich gewesen.

Die Partnerschaft zwischen den beiden Dörfern besteht inzwischen seit über 30 Jahren, der Erstkontakt hat bereits 1989 stattgefunden. Zunächst wurde ein Förderkreis gebildet, der die Eingehung einer offiziellen Dorf-Partnerschaft vorantreibt und schnell zum Erfolg brachte. Im Laufe der Jahre sind feste und enge Freundschaften entstanden.

Der Vorstand hat bereits mit den Vorplanungen für den Besuch in Ungarn begonnen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Fahrt vom 28.09. bis zum 02.10.2023 oder vom 29.09. bis zum 03.10.2023 geplant. Je nach Teilnehmerzahl wird die Fahrt voraussichtlich entweder in einem Reisebus oder mit mehreren Bullis durchgeführt. Konkrete Planungen sollen im März bzw. April 2023 erfolgen.

Der Verein würde sich über eine rege Teilnahme bei der geplanten Fahrt freuen und möchte darauf hinweisen, dass alle Interessierten sich zur Teilnahme an der Fahrt anmelden können. Anmeldungen sind bereits jetzt bei den Vorstandsmitgliedern möglich.

Marc Kampmann



Rehbergausbau wird wohl 2024 durchgeführt

Am 01.12.2022 fand eine gut besuchte Anliegerversammlung für den Rehbergausbau in der Grundschule statt.

Herr Ohlig, als Chef der Stadtplaner, Herr Bröske, als Leiter der Tiefbauabteilung, Herr Mensebach, als zuständiger Bauleiter, und Frau Schröder von der Verwaltung, haben in einem sehr informativen Vortrag die Vorplanung und Abwicklung des Rehbergausbaus von der Stockumer Straße bis oben zum letzten Haus R. Klute mit den Stichwegen zum Kreuzweganfang und in die Siedlung vorgestellt.

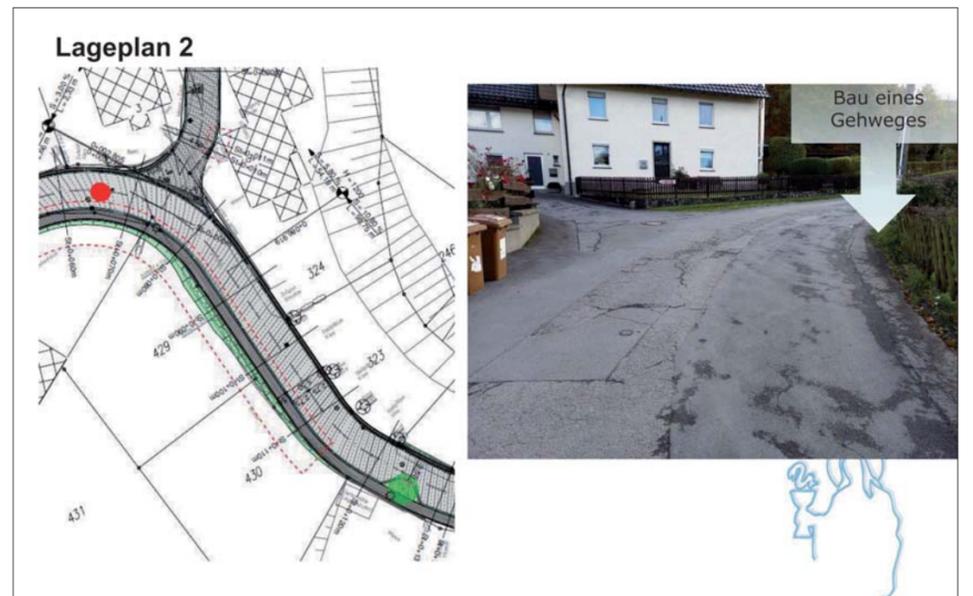
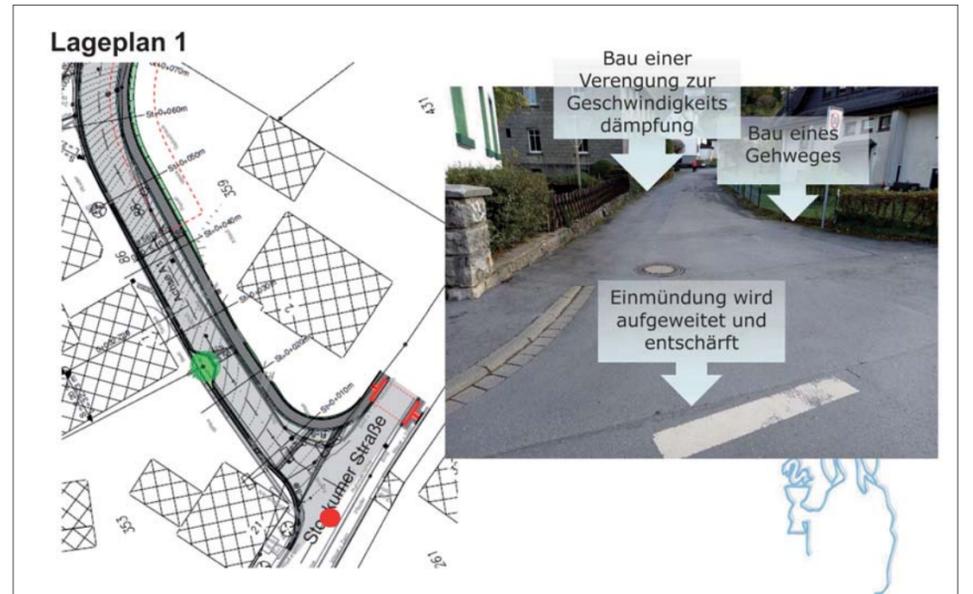
Die Hauptachse wird 5,50 m breit mit einseitigem Bürgersteig, einigen Parkplätzen und Bauminseln zur Verkehrs-

beruhigung ausgebaut. Die Stichstraße nur in 4,0 m Breite, weil mehr Platz nicht da ist und weniger Verkehr vorliegt.

Die genaue Planung findet mit der Ausschreibung im Jahr 2023 statt und 2024 ist für die Ausbauarbeiten vorgesehen.

Bis auf kleinere Änderungen und Verschiebungen waren alle Anlieger mit der Planung einverstanden und zufrieden. Nächstes Jahr wird dann die endgültige Planung vorgestellt. Alle Teilnehmer hoffen auf die Zusage der Landesregierung, welche die Anliegergebühren bezuschussen will. Hier ein kleiner Eindruck der Vorstellung.

Reimund Klute



Pankrätius unterwegs nach Rom 2023

Vom 17.10.23 bis 22.10.23 fährt unsere Gemeinde nach Rom. Genauere Informationen zur Reise und die Möglichkeit zur verbindlichen Anmeldung gibt es

beim Pfarrgemeinderat. Ansprechpartner ist Florian Beimel (02933 7864140 o. post@florian-beimel.de).

Florian Beimel



MGV gibt Altpapiersammlung ab

Der MGV hat die Altpapiersammlung einem „musikalisch verwandten“ Verein, und zwar dem Jugendblasorchester, übertragen.

Gesammelt werden wie bisher Papier,

Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Kartonen. Bitte jeweils bis 8 Uhr am Straßenrand bereit stellen.

Erlöse zugunsten der musikalischen Jugendarbeit in Stockum.

Den Frauenchor Stockum gibt es nicht mehr – aber wir singen weiter!

Genauso wie immer wieder Neues beginnt, geht auch manchmal etwas zu Ende. Der Frauenchor Stockum hat in seiner Mitgliederversammlung am 23. Juni 2022 beschlossen den Verein aufzulösen.

1976 feierte unser Dorf ein ganz großes Jubiläum – 1000 Jahre Stockum. Das war ein Jahr! Jeder Verein wollte etwas Außergewöhnliches bieten. Der Männergesangverein veranstaltete ein großes Konzert und wie schon so oft in der Vergangenheit fanden sich Frauen und Mädchen zusammen, heute würde man das Projektchor nennen, um den Männerchor gesanglich zu unterstützen und damit dem Konzert besonderen Glanz zu verleihen. Aber diesmal war es anders. Die Sängerinnen wollten nicht wieder in die Versenkung abtauchen und warten bis sie wieder angefordert wurden. Das Singen machte ihnen so viel Spaß, dass sie beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen. Und es wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Am 4. Oktober fand die Gründungsversammlung im Gasthof Willecke statt. Laut Anwesenheitsliste des Gründungsprotokolls gründeten 36 Frauen und Mädchen den Frauenchor Stockum. Im gleichen Jahr kamen weitere 14 Frauen dazu. Damals herrschte große Euphorie. Vorstandsämter zu besetzen war kein Problem. Gleich 3 Damen stellten sich als Kandidatin zur Wahl der Vorsitzenden. Ulla Aderholz konnte die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Sie wurde die erste 1. Vorsitzende und stand dem Frauenchor Stockum von 1976 bis 1980 vor.

Mit dem Vizechorleiter des MGV, Hans Klöckener, konnte ein engagierter und fähiger Chorleiter verpflichtet werden. Es bedurfte schon einer Menge Liebe zur Musik, Einsatz, Geduld und Ausdauer, um aus einer Gruppe euphorischer Damen einen Chor zu machen. Hans Klöckener hat den Frauenchor Stockum 20 Jahre lang geleitet.

Der 1. öffentliche Auftritt war am 13. Mai 1977 zum 100-jährigen Jubiläum des MGV Stockum. Das war schon eine aufregende Sache. Aber es machte Spaß, Herzklopfen und Nervosität zu meistern und einen gelungenen Auftritt abzuliefern. Besuche von Sängerfesten, Gesang zu Jubiläen und in der Kirche gehörten



Das Bild zeigt den Frauenchor Stockum zum 40-jährigen Bestehen am 15.10.2016

zum festen Programm. Im September 1990 gab der Chor sein erstes eigenständiges Konzert im Kursaal von Bad Salzuflen. Im Stadttheater Iserlohn wurde mit einigen weiteren Chören zusammen ein Weihnachtskonzert gegeben. Unter dem Motto „Lieder der Völker“ veranstaltete der Frauenchor zusammen mit dem MGV Marl ein Konzert im dortigen Stadttheater. Ausverkauftes Haus und viel Applaus waren der Lohn für die Probenarbeit. Im August 2000 gab es noch mal ein Kurkonzert, diesmal in Bad Berleburg.

Im Dorfgeschehen hatte der Frauenchor einen festen Platz: Gemeinsame Konzerte mit anderen singenden und musizierenden Vereinen in Stockum, die Gestaltung von Gottesdiensten, die Mitwirkung bei den beiden Dorfmusicals 2004 und 2007, Ständchen zu persönli-

chen Jubiläen, aber auch sonst brachte sich der Frauenchor im Dorf ein durch die Übernahme der Restauration bei Festen anderer Vereine, die jahrelange Pflege des Höfkens und des Parks unterhalb der Pastorat, als federführender Verein usw. und darauf sind wir stolz, dass wir als relativ kleiner Verein unseren Beitrag zum Dorfgeschehen leisten konnten.

Die Geschicke des Frauenchores lagen in den Händen von insgesamt 6 Vorsitzenden. Nach Ulla Aderholz folgten Lilo Krämer, Elli Starke, Hilde Rademacher, Ingrid Kregel und Annemarie Funke.

Nach Hans Klöckener hatte der Frauenchor noch 7 weitere Chorleiter und Chorleiterinnen. Seit 2016 ist Josef Kregel Dirigent des Chores und er sorgt durch seine gekonnte Liedauswahl und Begleitung dafür, dass immer noch gern

gesungen wird.

Es sind zu wenig Sängerinnen, die regelmäßig zur Probe kommen können, der Altersdurchschnitt ist hoch, die Beschränkungen und Verbote durch Corona haben uns sehr belastet und wir können keine Auftritte mehr absolvieren. Deshalb wurde der Verein nun aufgelöst.

Aber es wird weiter gesungen! Einmal monatlich, zum ersten Mal trafen wir uns Dienstag, 26. Juli 2022, um 18:00 Uhr im Pfarrheim. Im Anschluss an die Seniorenstube waren alle Interessierten herzlich eingeladen in lockerer Runde ein Stündchen gemeinsam zu singen und zu plaudern.

Es geht niemand eine Verpflichtung ein, alles nur nach Lust und Laune. Es wäre schön, wenn Viele kommen und wir richtig einen schmetterten können.

Annemarie Funke

Seniorenachmittag besichtigt Seidfelder Milch

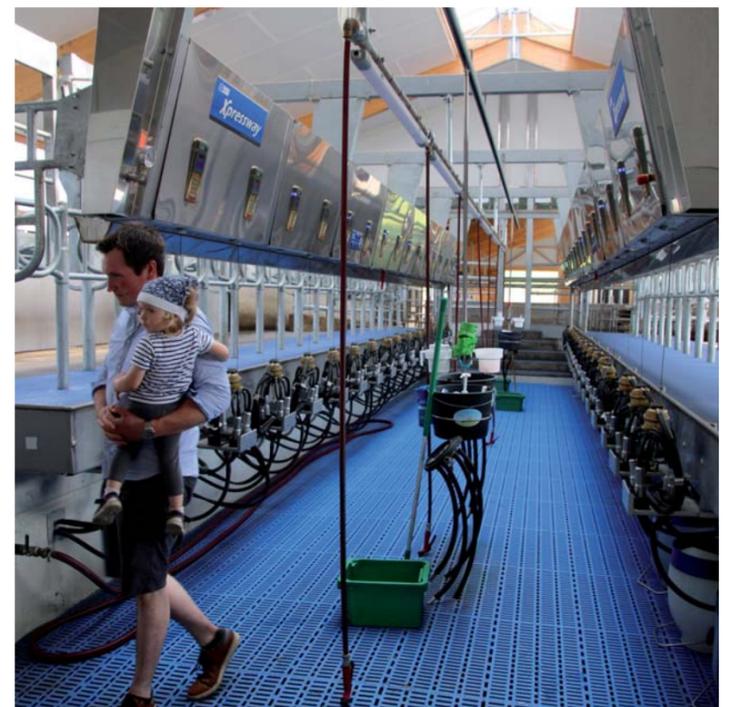
Etwas später als üblich, aber dafür ohne Corona-Auflagen, hat der Handwerkerverein über den Ortsvorsteher alle über 65jährigen unseres Ortes persönlich eingeladen.

70 „Senioren/innen“ sind der Einladung für den 08. Oktober 2022 gefolgt und wurden von den Greitemanns in zwei Gruppen über die neue Hofstelle geführt und haben moderne Milchviehwirtschaft eindrucksvoll erklärt.

Daher ganz herzlichen Dank!

Der gemütliche Abschluss, denn der Raum war voll, fand dann bei Vielhabers im Brot-Café statt. Wie man von vielen Teilnehmern gehört hat, war das eine tolle Veranstaltung, welche der federführende Stockumer Verein, diesmal der Handwerkerverein, organisiert und durchgeführt hat.

Weil ja jedes Jahr der Seniorenachmittag, normalerweise Anfang Juli, von nun einem anderen Verein organisiert wird, kann man auf das nächste Jahr schon gespannt sein. *Reimund Klute*



Fünfwundenkreuz Sundern

In Sunderns Fußgängerzone, am Haus Hauptstraße Nr. 86, konnte der Besucher bis vor kurzem ein Kreuz der für unsere Gegend ungewöhnlicher Art finden. Es handelt sich um ein sogenanntes Fünfwundenkreuz, ein Kreuz mit symbolischer Darstellung der fünf Wunden Christi. Die fünf Wunden Christi sind die Male, die auf den Kreuzbalken angeordnet sind, in diesem Fall in einem Strahlenkranz die durchbohrten Hände und Füße sowie in der Mitte das vom Soldaten Longinus durchbohrte Herz Jesu mit der Dornenkrone, das die Seitenwunde symbolisiert.

Somit wird die Verkörperung des Gekreuzigten auf die fünf Wunden reduziert, eine Darstellung, die vor allem in der Barockzeit eindrucksvolle Zeugnisse der Verehrung des Leidens und Sterbens Jesus Christi hervorbrachte.

Das Fünfwundenkreuz aus Sundern, wahrscheinlich im 18. Jahrhundert errichtet, befand sich seit jeher am „alten Knapsteins Haus“ und war Teil der 2. Station der Fronleichnamprozession.

Dieses Kreuz am später der Familie Tillmann gehörenden Haus trägt vom Wolkenkranz umgeben die Wundensymbole. Im unteren Kreuzesstamm befindet sich eine leere Figurennische.

In Tillmanns Haus in Sunderns Hauptstraße wurde im Jahr 1909 der Grundstein der Firma Tillmann und Pingel gelegt. Nachdem sich die Geschäftspartner getrennt hatten, verlegte Ferdinand Tillmann den Firmensitz 1930 nach Dörnholthausen.

Das Haus mit dem barocken Kreuz blieb im Besitz der Familie bis vor einigen Jahren der jetzige Besitzer, der das Haus verkaufen wollte, das Kreuz, das als besonderes Zeugnis der Volksfrömmigkeit unter Denkmalschutz gestellt war, seinem Verwandten Ferdinand Tillmann anbot, um es so vor dem Verfall oder sogar Untergang zu retten.

Nachdem das Kreuz und die aufwendige barocke Schnitzarbeit unter fachkundiger Beratung und Aufsicht der Denkmalbehörde durch den Malermeister Schrichten in Westenfeld restauriert wurde, konnte es nun am der Anna und



Anwesen Tillmann (Knapstein am Kreuz), Hauptstraße 86, um 1910. Ganz links August Hölter, in der Ladentür Franz Hustadt, im Kinderwagen Fernande mit Sophia, daneben Mutter Anna Tillmann, ganz rechts Mieterin Frau Gerke



Die Fassade des Hauses in Sundern im Wandel der Zeit . . .

Ferdinand Tillmann Stiftung gehörenden, „Schepes Huaf“ in Dörnholthausen aufgestellt werden.

Im Rahmen eines Gottesdienstes anlässlich des 90. Geburtstages von Ferdi



. . . das Kreuz bleibt

Tillmann erhielt das außergewöhnlich seltene und eindrucksvolle Kreuz am neuen Standort den kirchlichen Segen durch Msgr. Dr. Konrad Schmidt.

Dr. Friedrich Schulte-Kramer

Richtfest der wieder aufgebauten Bartning-Kirche

Kurz vor Weihnachten, am 23. Dezember 2022 fand das Richtfest für die wieder aufgebaute Sunderner Bartning-Kirche um 11.00 Uhr statt. Unser örtlicher Zimmermeister Bernd Neuhaus vom Betrieb Schmidt & Becker hat traditionsgemäß nach dem Richtspruch ein Schnapsglas am Rohbau zerdeppert, natürlich nicht, ohne es vorher leerzutrinken. Nun kann man den Baukörper erkennen und sieht, wie sich das Gebäude einfügt.

Damit ist die erste Etappe der Realisierung, der durch den Heimatbund angestoßenen und durch die Anna und Ferdinand Tillmann-Stiftung mit LEADER-Zuschüssen ermöglichten Sicherung eines wichtigen Bau-Zeitzugs, abgeschlossen. Denn Maßgabe der Beteiligten war, den Rohbau vor dem Winter „dicht“ zu bekommen.



Im nächsten Jahr werden dann Elektriker, Schreiner, Verputzer, Maler und die Landschaftsgärtner das Werk vollenden.

Damit bleibt ein wichtiges Zeichen aus der Nachkriegszeit erhalten (wie schon in 1/2021 berichtet) und kann durch die Künstler der angrenzenden Akademie, sowie auch Stockumer Vereine oder ehrenamtliche Gruppen vielfältig genutzt werden.

Ab 2024 steht die ehemalige Kirche für vielfältige Kunst und Kultur zur Verfügung und erinnert dabei an bewegte Zeiten nach dem 2. Weltkrieg, welche damit vor dem Vergessen bewahrt werden. Gerade in der jetzigen Zeit eine wichtige Aufgabe.

Reimund Klute

In Stockum, Dörnholthausen und Seidfeld leuchten die Weihnachtsbäume

Bei einer Versammlung aller Ortsvorsteher in Sundern wurde angeregt, auf beleuchtete städtische Weihnachtsbäume zu verzichten oder über Zeitschaltuhren die Zeiten einzugrenzen.

Das betrifft uns nicht, denn in unseren drei Ortsteilen hat die Stadtverwaltung bzw. der Bauhof noch nie einen Weihnachtsbaum aufgestellt, das wurde immer schon ehrenamtlich erledigt.

Also wurde bei der letzten Sitzung der Stockumer Vereine, nach Beratung unseres örtlichen Elektromeisters, eine Beleuchtung der Bäume, wie immer, beschlossen. Durch Einsatz von modernen Leuchtmitteln ist der Verbrauch äußerst gering, so dass sich die Anschaffung von Zeitschaltuhren noch nicht einmal rechnet.

So sorgen die Weihnachtsbäume auch weiter für eine schöne Weihnachtsstimmung und erfreuen den Betrachter. Allen, die dafür sorgen, dass bei uns leuchtende Weihnachtsbäume stehen, von hier aus vielen Dank.

Reimund Klute



Das Fünfwundenkreuz von Sundern am neuen Standort in Dörnholthausen – gesegnet von Msgr. Dr. Konrad Schmidt
Foto: Dörnholthausener Dorfarchiv